

# Studierenden-Endbericht 2008/09

Københavns Universitet

01.09.2008 - 31.01.2009

# 1 Stadt, Land und Leute

Dänemark ist ein sehr schönes, kleines Land (etwa 5,5 Mio. Einwohner, 45.000 km<sup>2</sup>), mit einer langen, ruhigen Geschichte - Dänemark hat zwar Kriege geführt, aber Aufstände oder Revolutionen gab es in den letzten 1000 Jahren keine (ernsten). Das spiegelt sich in vielen Aspekten des dortigen Lebens wieder. Die Dänen sind auch sehr stolz auf ihr Land, ihre Monarchie, ihr Wohlfahrtssystem. Entsprechend seiner Lage erkennt man heute kulturelle Ähnlichkeiten sowohl zu Deutschland als auch zu Großbritannien.

Das Land selbst besteht aus einer großen Halbinsel, zwei großen, sowie etwa 300 kleinen Inseln. Die Landschaft ist von ausgedehnten Ebenen geprägt, hie und da gibt es leichtes Hügelland. Durch die Lage am Meer sind die Sommer etwas kühler, die Winter etwas wärmer als hier (es hat auch in den Nächten nur sehr selten unter 0° gehabt). Wind und Regen sind leider immer ziemlich häufig.

Kopenhagen liegt auf der östlichen großen Insel „Seeland“. Die Stadt ist etwa halb so groß wie Wien, also nicht gerade groß. Aber Kopenhagen bietet Erholungsgebiete, Einkaufsmöglichkeiten, Abendunterhaltung in allen Formen. Ich fand, dass es seinem Ruf als eine der lebenswertesten Städte durchaus gerecht wird.

Fortbewegungsmittel der Wahl ist das Fahrrad. Kopenhagen hat ein wunderbares Netz von Radwegen, und auch auf allen anderen Straßen nehmen die Autos Rücksicht auf Radfahrer. Das wie ich finde schönste Beispiel für die Vorherrschaft des Zweirades: Grüne Wellen für Fahrräder! Dänen fahren bei jedem Wetter mit dem Rad, und ich kann auch nur empfehlen, sich möglichst bald ein Rad und entsprechende Regenhose und -jacke zu besorgen. Falls man nur ein Semester dort ist, empfiehlt sich wohl ein Second-Hand Rad, die man zu Hauf von früheren Austauschstudenten (bzw. deren Freunden) erstehen kann - Anzeigen im International Office oder den passenden Facebook-Groups, Kostenpunkt sehr verschieden kr. 300-800. Man kann hierbei Glück haben, aber auch Pech - mein Rad sah auf den ersten Blick in Ordnung aus, aber die Speichen haben sich dann als so mitgenommen herausgestellt, dass ich bald ziemlich hohe Ausgaben für Reparaturen hatte... Spätestens bei einem ganzen Jahr Aufenthalt ist ein Neukauf keine schlechte Idee, bei Bilka oder kvickly (große Supermärkte) gibt es gelegentlich welche um kr. 1000, mit denen man kein Risiko bezüglich des Zustandes eingeht.

## 2 Soziale Integration

Es ist nicht ganz einfach, sich mit Dänen anzufreunden - sie bleiben meist eher unter sich. Sie beherrschen zwar alle gutes Englisch, fallen aber in gemischten Gruppen nicht selten auf Dänisch zurück. Ich will damit keinesfalls sagen, dass sie unhöflich oder unfreundlich wären,

aber man muss halt wirklich aktiv auf sie zugehen. Abhilfe kann das Mentorensystem der Uni schaffen - ich hatte mit meiner Mentorin zwar Pech, aber viele andere hatten gute Erfahrungen.

Mit anderen Austauschstudenten ist es deutlich - da gibt es bei den Sprachkursen, dem Culture Course, den Veranstaltungen der Uni und des Erasmus Student Network (ESN) sowie jeden Mittwoch im populären Student House (das lokale LUI-Äquivalent) genug Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen.

### **3 Unterkunft**

Die Wohnungssituation in Kopenhagen ist eine Katastrophe. Man kann auf der Application Form der University sich durchaus auch für Housing bewerben, aber man sollte sich nicht darauf verlassen, dass man auch rechtzeitig ein Angebot bekommt (auch wenn die Hinweise sich so lesen, dass ein Angebot zwar kurzfristig kommen kann, aber im Endeffekt trotzdem jeder eine Unterkunft bekommt).

Das Problem besteht für Studenten vor allem darin, dass es in Kopenhagen viel zu wenig Studentenheime gibt, und dass das International Office in den wenigen nur über eine sehr geringe Anzahl Plätze verfügt. Und Privatzimmer und -wohnungen sind natürlich noch schwieriger. Die Heimplätze und Zimmer, die verfügbar sind, wurden generell an Austauschstudenten von weit weg (USA, Australien, Asien, ...) vergeben, und an jene, die den vorsemersterlichen Sprachkurs besuchen.

Ich, und nicht so wenige andere Austauschstudenten, sind dann jedenfalls Ende August vor Semesterbeginn noch immer ohne Unterkunft dagestanden. Ich hatte vorsorglich schon recht früh eine Jugendherberge gebucht für die erste Woche, was sich dann wirklich ausgezahlt hat - die (wenigen) Jugendherbergen waren fast komplett ausgebucht, ein guter Teil von den Leuten Austauschstudenten. Empfehlen kann ich diesbezüglich das Sleep-in Heaven, das vor allem mit billigen Preisen, halbwegs guter Lage und gratis WLAN punktet.

Das International Office konnte mir vor Ort nicht weiterhelfen, aber verwies mich zumindest auf dba.dk, die größte dänische Anzeigenplattform, auch für Wohnungen und Zimmer. Für einen einmonatigen Zugang zu allen Kontaktdaten zahlt man ein paar Euro (sonst nur zu einem kleinen Teil der Anzeigen Zugang), was aber eine wirklich lohnende Investition für die Wohnungssuche ist. Die Konkurrenzplattformen, die ich dann auch noch gefunden habe, hatten alle deutlich weniger Angebote und waren teilweise auch deutlich teurer. Anzumerken ist, dass die Seite komplett in Dänisch ist. Google Translations und ein Wörterbuch schaffen Abhilfe.

Kontakt per eMail hat sich als zwecklos erwiesen, telefonisch war es auch schwierig genug - die meisten Angebote waren schon vergeben, obwohl eigentlich erst kurz online. Nach drei

Tagen hatte ich endlich die ersten Zimmerbesichtigungen organisiert, erst am fünften Tag hatte ich dann ein annehmbares Zimmer (teilmöbliert, nicht zu weit außerhalb, nette Hausherrin) gefunden und zugesagt. Preis für meine 12 m<sup>2</sup>: € 450 (inkl. Wasser, Strom, Heizung, Internet). Ist zwar eher das obere Ende des üblichen Preisbereichs (unteres Ende ist etwa € 300), aber ich konnte ja nicht allzu wählerisch sein.

Die Moral von der Geschichte: Den vorsemersterlichen Sprachkurs besuchen, bzw. sich möglichst früh selbst um eine Unterkunft kümmern. Man kann versuchen, sich bei Studentenheimen zu bewerben, aber die haben generell Wartelisten von 1 bis 2 Jahren. Bessere Chancen hat man bei dba.dk, wobei halt Wohnungssuche rein übers Internet auch nicht optimal ist.

## 4 Kosten

Dänemark, speziell Kopenhagen, ist teuer - im Schnitt etwa 30% bis 40% teurer als Österreich. Ein zusätzlicher großer Ausgabenpunkt für mich, den ich unten aber nicht aufführe, waren natürlich diverse Reisen in und um Dänemark.

Tabelle 1: Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthalts

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	845 €
davon Unterbringung:	450 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort: (Anm.: Fahrrad, Reparaturen, nur wenige Fahrkarten)	40 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	55 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat

Tabelle 2: Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	200 €
Einschreibgebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €

## 5 Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum braucht man als EU-Bürger natürlich nicht, aber ganz einfach hat man es dennoch nicht. Man muss zuerst eine Aufenthaltserlaubnis beantragen, und kann sich erst mit ausgestellter Aufenthaltsbewilligung (was zwar reine Formalität ist, aber trotzdem etwa 4 Wochen dauern

kann) beim Meldeamt melden. Dort bekommt man dann endlich die für so vieles nötige CPR-Nummer zugeteilt, die „gelbe Karte“ (Sozialversicherungskarte) wird anschließend zugeschickt. Vom International Office bekommt man einen Zettel, auf dem das alles schön inklusive Adressen zusammengeschrieben ist.

Krankenversichert ist jeder in Dänemark gemeldete Mensch, daher auch ein Austauschstudent, sobald man seine CPR-Nummer hat. Bis man zu einer solchen kommt sollte die heimische Krankenversicherung ausreichen, da es bis zu zwei (oder drei) Monaten als Urlaub gilt. Mit Österreich gibt es angeblich überhaupt ein Spezialabkommen, das solche Fälle noch einfacher zu regeln machen sollte als die EU-Abkommen, aber persönlich hab ich das nie ausprobiert.

Bezüglich sonstiger Versicherungen (Haftpflicht etc.) habe ich mich mit meiner Kreditkartenversicherung begnügt, die für bis zu drei Monate andauernde Auslandsaufenthalte gilt - da ich dazwischen sowieso heimgefliegen bin, hab ich mich insofern als versichert betrachtet.

## **6 Beschreibung der Gastuniversität**

Mit fast 40.000 Studenten ist die Københavens Universitet (KU) deutlich größer als die JKU. Allerdings ist sie im Gegensatz dazu in mehreren Campus durch die Stadt verteilt. Die Gruppierung ist aber immerhin entsprechend den Fachrichtungen und Fakultäten. KU kam mir auch sonst lose zusammenhängender vor als die JKU. Ein prominentes Beispiel dafür sind die IT-Systeme - jede Fakultät hat ein eigenes, sogar zwischen manchen Instituten gibt es Unterschiede. Und Logins müssen separat für jedes beantragt werden. Oder auch die Mensen: Fast jedes Gebäude hat eine eigene Mensa, die meisten sind dadurch auch eher klein und mit beschränkter Auswahl. Anmerkung am Rande zu dem Thema: Die Dänen, oder zumindest die dänischen Studenten, scheinen kaltes Mittagessen zu bevorzugen. Meist gibt es nur ein oder zwei warme Sachen.

Die Gebäude selbst sind auch alle sehr unterschiedlichen Alters und Zustandes. Von der uralten, schönen Bibliothek am Zentralcampus, über die in die Jahre gekommen, eher unansehnlichen Jahrhundertwende-Bauten mit unbequemen Hörsälen des Niels Bohr Instituts zum hochmodernen Biocenter und den modernen Gebäuden des südlichen Campus ist alles vorhanden.

## **7 Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Erster Punkt diesbezüglich die die online auszufüllende Application Form der KU, die ähnlich ausfällt wie der ERASMUS-Antrag inkl. Motivationsschreiben. Zweiter und wichtigerer Punkt

ist die Anmeldung nach Zuteilung einer Matrikelnummer (per eMail). Mit der kann man sich dann in das Online-System der Uni einloggen und zuerst mal seine Personalien ergänzen etc. In einem vorgegebenen Zeitfenster (das wieder mal fakultätsabhängig ist; bei den Naturwissenschaften recht früh) kann man sich dann für die Kurse in dem System anmelden. Die Spezialkurse für Austauschstudenten (siehe Punkt 10) funktionieren alle mit Anmeldung beim ersten Termin.

## 8 Studienjahreinteilung

Ist auch nicht einheitlich für die KU. Bei den Naturwissenschaften gibt es je Semester zwei Blöcke. Die meisten LVAs laufen über einen Block, manche aber auch hier über zwei. Der Rest der Uni hat meines Wissens nach ein „normales“ Semestersystem, wobei auch einige Fakultäten das Wintersemester nur September-Dezember haben.

Tabelle 3: Studienjahreseinteilung

Orientierung:	in der ersten Woche
Vorbereitender Sprachkurs:	nicht besucht; in den drei Wochen vor Semesterbeginn
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Block:	25.8.2008 - 10.10.2008
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Block:	20.10.2008 - 9.1.2009
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	jeweils die zwei Wochen im Anschluss
Ferien:	zwischen den Blöcken sowie 20.12.08 - 4.1.09

## 9 Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Je nach dem, ob man den vorsemersterlichen Sprachkurs besucht oder nicht, gibt es zwei verschiedene Einführungsblöcke. Hauptteil ist eine Info-Veranstaltung, bei der man viele wichtige (und auch nicht-so-wichtige) Informationen über die Uni, die Organisation und auch die Stadt erhält. Bei der Gelegenheit kann man sich auch für die von der Uni organisierte Kanalrundfahrt (gratis) anmelden, was jedenfalls eine gute Idee für einen Ersteindruck von Kopenhagen ist.

## 10 Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Es gibt ein sehr breites Kursangebot an der KU, das für Austauschstudenten durch die Sprache halt leider etwas eingeschränkt wird. In den Naturwissenschaften sind zumindest alle

Master-Kurse in Englisch, Kurse aus dem letzten Bachelor-Jahr können auf Anfrage auch in Englisch gehalten werden. Kurse sind üblicherweise nicht getrennt in Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, etc., sondern Kombinationen davon. Entsprechend besuchen die Dänen meist maximal vier Kurse pro Semester

Zusätzlich zum „normalen“ LVA-Angebot gibt es für Austauschstudenten noch einige Spezialvorlesungen zum Thema Dänemark: nebst verschiedensten Dänisch-Kursen gibt es Danish Culture und einige (wechselnde) Intensivkurse wie z.B. Danish Mythology, Danish Cinema oder Kings and Queens of Danmark.

### **10.1 Unifying concepts in nanoscience: Size effects and self-assembly**

Master-Level Kurs mit 15 ECTS über zwei Blöcke, gehalten von Thomas Bjørnholm vom NanoScience Center. Effektiv an der Uni hat man pro Woche etwa 2 Stunden VO, 1 Stunde SE, 2 Stunden UE und 2 Stunden KO. Die fünf Übungszettel waren Pflicht und 33% der Benotung, eine mündliche Prüfung weitere 33%, mit dem Rest basierend auf einem Essay über eine einschlägige Publikation.

War für mich ein hochinteressanter Kurs, in dem nicht unbedingt allzu viel Neues gelernt wird, sondern in dem es mehr um die für den Nanobereich nötige Verbindung bzw. Anwendung von bereits gelernten Prinzipien aus Physik, Chemie und Biophysik geht. Die erste Hälfte hat einen Fokus auf elektronischen Zuständen, die zweite Hälfte auf Selbstorganisation (speziell von Biomolekülen).

### **10.2 Astronomy 4: Stellar structure and evolution**

Bachelor-Level Kurs (3. Jahr) mit 7,5 ECTS im 2. Block, gehalten von Jens Viggo Clausen vom Niels Bohr Institut. Effektiv an der Uni waren es über das halbe Semester pro Woche jeweils 4 Stunden VO, 1 Stunde SE und 4 Stunden UE. Die Übungen waren freiwillig, wobei einige aber bei der mündlichen Prüfung zu präsentieren waren. Die Prüfung hatte die recht übliche Form von 7 vorher bekannten, breit gefassten Fragen, von denen man per Zufall eine bekommen hat.

Ebenfalls sehr interessant, obwohl oder gerade weil ich noch nie einen Astronomiekurs besucht habe. Vorbildung zum Thema wurde zum Glück kaum gebraucht, generelle Physikkenntnisse waren ausreichend. Thema ist der Aufbau und die Dynamik von Sternen, sowie ihre unterschiedliche Entwicklung vom Moment ihrer initialen Zündung bis zu ihrem mehr oder weniger spektakulären Ende.

### **10.3 Danish Culture Course**

Speziell für Austauschstudenten angeboten und auch wirklich sehr empfehlenswert. Die einzelnen Vorlesungen (2 Stunden je Woche) sind zu verschiedenen Themen wie Geschichte, Literatur, Architektur, Film, etc., von verschiedenen Vortragenden. Mir gefiel speziell der Geschichtsteil, aber es gibt sicher für jeden zumindest ein paar interessante Vorlesungen. Zusätzlich werden fünf Exkursionen veranstaltet (z.B. geführter Stadtrundgang, Museum Louisiana, dänischer Filmabend), die im Allgemeinen auch empfehlenswert sind (schon allein weil gratis). Der Kurs gibt jedenfalls einen schönen, breit gefächerten Einblick in dänische Kultur, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Für den Kurs bekommt man 7.5 ECTS „pass“ schon mit 80% Anwesenheit. Wer ein vorgegebenes Essay schreibt, bekommt stattdessen eine Note. Für ein längeres, freies Essay gibt es sogar 15 ECTS benotet.

### **10.4 Danish Language Course**

Im Semester sind die meisten zweimal pro Woche etwa drei Stunden, was dann als 7.5 ECTS zählt. Es gibt aber auch intensivere Varianten. Zumindest ein bisschen Dänisch lernen schadet keinesfalls, auch wenn man für das wirkliche Verstehen von und Sprechen mit Dänen selbst als Österreicher (Deutschkenntnisse helfen für Dänisch) deutlich mehr als nur einen Kurs braucht.

### **10.5 Academic Writing**

2.5 ECTS pass/fail, die sich aus vier Workshops zu je 2 Stunden ergeben. Hörte sich von der Beschreibung her nach einer netten Idee an, hat sich aber aus meiner Sicht nicht wirklich ausgezahlt. Man hört ein bisschen über guten Stil beim akademischen Schreiben, aber vor allem über Struktur, das organisatorische Drumherum (Zeiteinteilung etc.), Plagiarismus und so weiter, mit einigen relevanten Übungen in Kleingruppen.

## **11 Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Im Gegensatz zu meinen LVAs hier wird an der KU in den Naturwissenschaften viel mehr Wert auf Eigenstudium gelegt - keine Anwesenheitspflicht, meist freiwillige Übungen und Vorträge sowie nur relativ wenige Vorlesungs-Stunden. Entsprechend weniger scheint die effektive „study workload“ an der KU. Wenn man aber brav alles mitmacht, dann ist die Bilanz zusammen mit dem nötigen Mehr an Bücherstudium wieder ziemlich ausgeglichen.

## **12 Benotungssystem**

Das dänische Benotungssystem ist sehr eigen. Die Skale lautet (aufsteigend von schlecht nach gut): -3, 0, 2, 4, 7, 10, 12 . Die untersten beiden Noten sind negative Beurteilungen, der Rest positiv. Von den positiven sind 2 und 4 unserem Genügend zugeordnet, der Rest dann normal aufsteigend. Es gibt auch, speziell für Austauschstudenten, einige Kurse die einfach nur pass/fail sind.

## **13 Akademische Beratung/Betreuung**

Die Professoren und Assistenten zu meinen Lehrveranstaltungen waren alle sehr hilfsbereit. Der Kontakt scheint mir insgesamt etwas persönlicher als hier in Linz. Wie üblich ist die Qualität aber auch von der Größe des jeweiligen Kurses abhängig.

## **14 Resümee**

Ich habe meinen ERASMUS-Aufenthalt in Kopenhagen sehr genossen. Neben den wenigen negativen Erfahrungen, die ich hier im Bericht zum Zwecke der Vorwarnung besonders hervorgehoben habe, hatte ich sehr, sehr viele positive. Hätte es für mich studienmäßig auch nur irgendeinen Sinn gemacht, noch ein Semester zu bleiben, hätte ich das jedenfalls getan.

## **15 Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Das meiste ist bereits in den anderen Kapiteln eingearbeitet, oder sowieso auf der Uni-Homepage <http://studies.ku.dk> zu finden. Hier also nur ein spezieller Tipp für ein Auslandssemester an der KU: Unbedingt die Study Tour to Russia mitmachen. Es wird jedes Semester in Kooperation mit International Office und Uni eine Studienreise nach Moskau und Petersburg für Austauschstudenten organisiert. War für mich eine unvergessliche Erfahrung und eine tolle Gelegenheit, Leute kennenzulernen. Der Preis ist hoch, aber im Vergleich zu ähnlichen organisierten Reisen sehr angemessen, und es war jeden Euro wert.